

«Unser Prinzip: Wir machen, was wir können.»

Es braucht schon die Energie und Überzeugung von Marie-Louise Fridez (rechts →), um in Zürich als Freiwillige ein Projekt zu initiieren, das Hilfe bei der Wohnungssuche anbietet. Denn es gibt sie schlicht fast nicht, die bezahlbaren Wohnungen, schon gar nicht für Menschen, die von Asylfürsorge abhängig sind, einen unsicheren Aufenthaltsstatus haben oder aus anderen Gründen Hilfe bei der Wohnungssuche brauchen. Das weiss auch Marie-Louise. Seit fünf Jahren unterstützt sie insbesondere Familien mit Kindern bei der Suche nach Wohnungen — sechs konnte sie in diesen fünf Jahren finden. Ein Erfolg, sagt sie. Als Marie-Louise sich, noch ganz Einzelkämpferin, im Sommer 2021 ans Solinetz wandte, um darüber zu sprechen, dass politisch Druck aufgesetzt werden müsste, zeigte sich schnell, dass Marie-Louise sich über Mitstreiterinnen freuen würde. Und wir unsererseits hatten nur darauf gewartet, dass eine kompetente Person wie sie bereit ist, Projektverantwortung für dieses wichtige Anliegen zu übernehmen. So gründeten wir das Projekt «Hilfe bei der Wohnungssuche», das jeden Mittwoch von fünf bis sieben Uhr im Kafi Klick stattfindet.

«Wie vom Himmel gekommen», so Marie-Louise, sind dann Marina (links →) und später Ulla und Sina, die als Freiwillige abwechslungsweise mitberaten. «Unser Prinzip: Wir machen, was wir können, gerne auch viel, aber es kann auch sein, dass morgen wieder geschlossen ist. Es gefällt mir sehr gut, dass wir kein Konzept haben müssen.» Und doch haben sie natürlich einen Plan: Die Beratung ist jeweils wie ein Kurs aufgebaut. Die Wohnungssuchenden lernen zuerst, welche Dokumente man bereit haben muss. Dann zeigen sie ihnen, wie man im Internet sucht. Natürlich hat Marie-Louise hier viele Tipps auf Lager. «Homegate» wird mit vielen anderen Strategien ergänzt.

Das neue Projekt von Solinetz läuft. Jeden Mittwoch kommen neue und auch bisherige Leute. Während des Interviews ist es fünf Uhr geworden, mehrere Leute stehen wartend herum und schauen auf uns, Papiere in der Hand. Wie geht ihr mit diesem Druck um? Ulla sagt: «Man darf es auch nicht überschätzen. Wir sind eine Stelle, wo Leute es mal ausprobieren, und nachher machen sie vielleicht etwas anderes. Jede Person hat ihren Weg, wie sie zu einer Wohnung kommt.»

Hilfe bei der Wohnungssuche

